

Schwester Rita Schiffer berichtet Marienschülerinnen über Äthiopien

Wo Brot wie Kuchen ist

Münster - „Schwarzbrot“ – die Antwort von Schwester Dr. Rita Schiffer auf die Frage, was sie manchmal vermisst, überrascht die Schülerinnen der Bischöflichen Marienschule in Münster. „Nicht Familie oder Freunde?“, hakt eine Siebtklässlerin nach. „Nein, weil ich mir nichts Schöneres für mein Leben vorstellen kann“, antwortet die 61-Jährige. Und das merkt man ihr an, als sie den Schülerinnen der siebten Jahrgangsstufe und den Neuntklässlerinnen von ihrem Leben und ihrer Arbeit in Äthiopien berichtet.

Die Ordensfrau und Ärztin ist auf Einladung des katholischen Hilfswerks „missio“ zu Gast im Bistum Münster, ihrem Heimatbistum, heißt es in einer Pressemitteilung. Anlässlich des „Monats der Weltmission“ stellt sie – begleitet von „missio“-Diözesanreferent Hans-Georg Hollenhorst – ihre Wahlheimat Äthiopien vor, wo sie seit 21 Jahren das Attat-Landkrankenhaus leitet. Der zentralafrikanische Staat ist in diesem Jahr Beispielland des Weltmissionssonntags, der in diesem Jahr am 28. Oktober stattfindet. Es ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit.

Das Mariengymnasium habe sie für ihren Besuch nicht zufällig ausgesucht, sagt Schwester Rita: „Ich habe selbst auch eine Mädchenschule besucht, da werden Erinnerungen wach.“ Mit einem Video und einer Bilderstrecke gibt sie den Mädchen Einblicke in das Leben der Kinder in Äthiopien und in ihren Alltag im Krankenhaus. Viele Einheimische leben in Hütten ohne Wasser und Strom. Wasser sei „unendlich wertvoll“, und „Brot ist für uns auf dem Land so etwas wie Kuchen für Euch hier“.

Das Krankenhaus mit mehr als 90 Betten sei Anlaufstelle für die Bevölkerung in einem Umkreis von 100 Kilometern und für die Ärmsten der Armen oft die einzige Hoffnung. Es ist vor allem die Dankbarkeit der Menschen, die die Ordensfrau in ihrem Dienst antreibt. Um den Schülerinnen in Münster diesen Gedanken zu verdeutlichen, forderte sie sie auf, tief ein- und auszuatmen: „Jeden Atemzug bekommen wir geschenkt. Mit diesem Gefühl durch den Tag zu gehen, ist die schönste Erfahrung überhaupt.“